

1. Gruss und Intro

- Sehr geehrter Herr Zentralpräsident Beat Zemp
- Geschätzte Präsidien der Kantonal- und Stufenverbände, Vertreterinnen und Vertreter aus Fachwelt, Verbänden, Partnern
- Meine Damen und Herren
- **Luzern** - Der Ort Ihrer Herbst-Präsidentenkonferenz 2015 ist ein Schuss ins Schwarze.
- Genau genommen 2 Schüsse ins Schwarze. Denn – *da läuft was in Sachen Bildung*, – auch wenn es nicht gegensätzlicher sein könnte.
- Einerseits darf ich als Bildungs- und Kulturdirektor im Moment die Regierung präsidieren. Für meine Präsidialzeit habe ich das Motto gewählt: „**Luzern macht Schule**“. Damit bringe ich zum Ausdruck, dass Luzern bei der Bildung einen starken Akzent setzt und der Kanton Luzern vieles gut und einiges sogar sehr gut macht, eben... schweizweit Schule macht.

- Andererseits – im krassen Kontrast dazu steht, dass Luzern sparen muss ... *dass die Balken nur so krachen*. In vielen Kantonen ist die Situation ähnlich. Da setzt kurz vor der Budgetdebatte die Tagung des LCH als starker Verband PRO Bildung einen sympathischen Akzent.
- Ich heisse Sie als Bildungs- und Kulturdirektor und als Regierungspräsident ganz herzlich **willkommen**.
- Es gehört zum Ritual von Grussworten den Kanton im besten Sonnenlicht zu präsentieren.
- Ich **verzichte** darauf. Denn just heute findet der Wetterwechsel statt... aber wir Luzerner haben die Sonne ja im Herzen. Zudem als Lehrpersonen wissen Sie sowieso alles über Luzern... auch wann die Kapellbrücke das 123. Blumenkistli erhalten hat oder wie viele Schweine im Kanton Luzern leben... Ja, die Zahl der Schweine ist höher als jene der Menschen... Aber, das wissen Sie doch. Lehrpersonen wissen ja fast alles!
- Im Ernst, stärker dürfte Sie das Luzerner Bildungswesen interessieren. Dazu einige Informationen.

2. Luzerner Schulen

- Die Luzerner **Volksschulen** sind auf einem **ausgezeichneten Stand**. Es ist uns in den letzten Jahren gelungen, wichtige **Erneuerungen** einzuführen, zum Teil über Volksabstimmungen, die nicht einfach waren.
- Die Projekte „**Schulen mit Profil**“ und „**Schulen mit Zukunft**“ haben zu Errungenschaften geführt wie: Basisstufe, Zweijahreskindergarten, Integrativer Unterricht, geleitete Schulen mit klaren Führungsmodellen, Schulsozialarbeit, flächendeckende schulergänzende Betreuung, aber auch Talentförderung und Time-out-Klassen.
- Diese Errungenschaften bewirkten vielen nationale **Auszeichnungen** und Wettbewerbsgewinn. Zum Beispiel beim LISSA-Preis ist Luzern regelmässig auf dem Podest oder beim Schweizer Schulpreis waren letztmals zwei Klassen im Final.
- Umso mehr ärgert es mich, wenn gewisse Kreise nicht müde werden, die Volksschulen **schlecht zu reden**. Ich darf sagen, **die Luzerner Volksschulen sind top in Form**. Viele

Kantone schauen neidvoll auf die Luzerner Volksschulen. Deshalb sage ich–die Luzerner Volksschulen spielen in der Superleague.

- Das geht nicht ohne Sie - ohne Lehrpersonen. Was ich vor 2 Tagen den 1000 Teilnehmenden am Luzerner Lehrerinnen- und Lehrertag gesagt habe, wiederhole ich hier gerne: Ich danke den Lehrpersonen des Kantons Luzern, aber auch in den anderen 25 Kantonen für ihre wertvolle Arbeit; eine Arbeit die **gesellschafts-**
konstituierend ist.
- Die zweite Säule des Bildungskantons Luzern ist die **Gymnasiallandschaft**. Wir haben 9 Gymnasien an 7 Standorten, in Stadt, Agglomeration und Landschaft. Bewusst sagen wir „Jeder **Region** ihr Gymnasium“, weil ein Gymnasium in der Region die Zugänglichkeit für alle Jugendlichen fördert und zugleich ein Beitrag zur Standortattraktivität ist.
- Weiter ist charakteristisch für die Luzerner Gymnasien, dass wir **Kurz- und Langzeitgymnasien** haben.

- Die dritte Säule des Bildungskantons ist die **Berufsbildung**. Luzern ist ein KMU-Kanton. Und KMU ohne beruflichen Nachwuchs... *undenkbar!* Die Berufsbildung hat in Wirtschaft, Gesellschaft und Öffentlichkeit im Kanton Luzern einen sehr hohen Stellenwert. Das zeigt auch, dass wir mit 8 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im 40-köpfigen Schweizer Team an der Berufs-WM überproportional vertreten waren.
- Die Berufsbildung entwickeln wir **laufend** weiter. Momentan mit dem bilingualen Unterricht und Botschaftern der Berufsbildung an Elternabenden im Rahmen der Übertrittsverfahren am Ende der Primarschulzeit.
- Die dritte Säule des Bildungskantons Luzern ist die **Tertiäre Bildung** mit Universität Luzern, Fachhochschule Zentralschweiz, getragen von den Zentralschweizer Kantonen, und natürlich die PH Luzern.
- Die **PH Luzern bietet** Ausbildungen für die ganze Volksschule an. Daneben aber ein breites Angebot an Fach- und Zusatzausbildungen für verschiedene Stufen. Ebenso ist die PH

Luzern in der Unterrichtsforschung stark und erfolgreich engagiert.

- Mit dem **Hochschulplatz Luzern**. Ist es uns in den letzten 15 Jahren gelungen, dass Luzern nicht nur mit Gülle und Düngergrossvieheinheiten von sich reden macht, sondern auch mit wissenschaftlicher Exzellenz.

3. Sparen... Sparen.... Und "jupedidei"... Sparen

- Damit Sie mir nicht den Vorwurf machen, ich sei ein Verkäufer des Luzerner Bildungsplatzes erwähne ich, offen, dass im Moment in diesem Kanton ein grosses Seilziehen stattfindet – um **riesige Sparpakete** und davon ist die Bildung stark betroffen.
- So grossartig der Kanton Luzern auch ist, wir haben Probleme bei den Finanzen, wie andere Kantone.
- Wir haben laufend **mehr Aufgaben und wir haben weniger Einnahmen als budgetiert;**

die Einnahmen aus dem Finanzausgleich
und die Steuereinnahmen liegen unter den
Erwartungen. Das führt eben zu unschönen
Einschnitten, auch bei der Bildung. Und das
führt dazu – dass *es mein Herz fast zerreisst* –
zwischen der Funktion als Mitglied der Regie-
rung und als Bildungsdirektor.

4. Fundament

- Das veranlasst mich zu einen **grundsätzlichen** Ausführungen – auch als Vorstandsmitglied der EDK.
- Ich greife zurück auf meinen früheren **Beruf**. Ich war Bauingenieur und führte mein eigenes Unternehmen.
- Als Bauingenieur kommt man um etwas nie herum.
- Das **Fundament**. Eine Brücke, ein Haus, eine Autobahn, eine Entwässerung, ein Aussichtsturm – alles braucht ein Fundament, damit „es“ trägt.

- Übertragen auf Bildung sind drei Anliegen wichtig
- Erstens: Bildung ist das Fundament für den wirtschaftlichen Erfolg der Schweiz.
- Ich weiss, dass Sie das wissen. Aber das soll uns nicht daran hindern, dies immer wieder zu sagen, auszusprechen. Und, dass Jede und Jeder von uns.... Sie, ich... wir – dass in Diskussionen beruflich, gesellschaftlichem, privat **immer wieder sagen**. Was für uns Allgemeingut ist, muss es für andere nicht sein.
- Das zweite: Der L CH ist Dachverband aller Schulstufen und Lehrpersonen. Den grösste Anteil machen die Lehrpersonen der **Volks-**
schule aus. Die Volksschule ist das Fundament für alles weitere.
- Es wird oft und gerne – gerade in aktuellen Spardebatten zu Stadt und Land – geklagt über die hohen Kosten der Bildung, und man könnte doch die Klassenbestände usw. usw...

- Natürlich, *kann man vieles*. Aber ob es langfristig sinnvoll ist, das sollte doch zumindest hinterfragt werden.
- Wir haben als Land, als Volk, als Wirtschaft, als Gesellschaft ein hohes Interesse an einer guten Volksschule. Offen gestanden müssen wir aber auch zugeben, dass es uns - und damit meine ich Sie und mich - nur ungenügend gelingt, dass zu kommunizieren.
- Und das dritte: Wir brauchen für die Bildung ein gutes Fundament in der **Politik**. Und dieses Fundament muss breit sein. Als Bauingenieur weiss ich, dass die Kippsicherheit eines Fundaments besser, ja breiter es konsturiert wird.
- Wir dürfen nie den Fehler machen, nur auf eine Kraft zu setzen. Ob links, rechts oder die Mitte.
- Um Mehrheiten zu gewinnen, um Verständnis für die Schulen zu erhalten, brauchen wir ein breites Fundament, eine breite Abstützung in der ganzen Politik. Wir brauchen alle.

- Und dann noch etwas: Wir müssen „**Sorg ha zunenand**“. Wir müssen uns nicht gegenseitig bekriegen, vor allem nicht öffentlich.
- Wir müssen nach aussen, das Gemeinsame betonen z. B. beim Lehrplan 21, bei der integrativen Förderung; denn sonst werden wir gegeneinander ausgespielt.
- In diesem Sinn erfahre ich den L CH als **konstruktive** Kraft und wünsche dies auch in allen Kantonen.
- Ich **danke** für Ihre Arbeit, Ihre wertvolle Arbeit und setze als EDK-Mitglied, als kantonaler Bildungsdirektor weiterhin auf Sie – im gemeinsamen Einsatz für die Bildungsnation Schweiz.
- Ich wünsche Ihnen eine gute Tagung und einen schönen Aufenthalt in Luzern.